

OEM-unabhängige Beratung senkt Revisionskosten

Zusammenfassung

Kunde

Gaskraftwerk, Großbritannien

Herausforderung

Überprüfung der vom OEM nach einem Läuferschaden ausgesprochenen Empfehlung, die Läufer in einer weiteren Anlage unseres Kunden im Rahmen der anstehenden Revision ebenfalls auszubauen und instand zu setzen.

Lösung

Ferninspektion der Läufer mittels Endoskopie sowie Diagnose des Schadensbildes; Empfehlung an den Kunden, aufgrund des verhältnismäßig geringen Schadensumfangs die Anlage mit der Maßgabe weiter zu betreiben, dass eine Zustandsüberwachung sowie regelmäßige Inspektionen durchgeführt werden.

Vorteile

Gewissheit für den Kunden, dass er die Anlage bis zur nächsten Großrevision im Jahr 2023 weiter betreiben kann; Vermeidung direkter Kosten von ca. 2,3 Mio. € sowie einer Verlängerung der Revision um 3-4 Wochen.

Wenn Erstausrüster (OEM) teure Instandsetzungsmaßnahmen empfehlen, brauchen Anlagenbetreiber einen zuverlässigen, unabhängigen Sachverständigen. Im vorliegenden Fall konnte unser Revisionsmanagement zusammen mit dem Fachbereich Elektrotechnik dem Kunden eine sichere Alternative empfehlen, durch die erhebliche Revisionskosten eingespart und ein längerer Anlagenstillstand vermieden wurde.

OEM rät zur sofortigen Reparatur

Nachdem in einer Anlage des Kunden ein Isolierschaden am Generatorläufer festgestellt worden war, wies der OEM den Kunden darauf hin, dass in einer weiteren Anlage mit ähnlichen Läufern dasselbe Problem bestehen könnte.

Laut OEM bestand die Gefahr eines kompletten Generatorsausfalls. Der OEM riet unserem Kunden, die Läufer bei der nächsten Revision auszubauen und den Wickelkopf sowie die ggf. beschädigte Isolierung auszutauschen. Die Kosten dafür wurden mit etwa 2,3 Mio. € veranschlagt. Hinzu kamen die durch eine 3-4-wöchige Verlängerung der Revision entstehenden indirekten Kosten durch Nichtbetrieb der Anlage.

Unser alternativer Ansatz

Wir haben sofort eine Ferninspektion der Wickelköpfe mittels Endoskopie durchgeführt. Dazu musste der Generator geöffnet aber der Läufer nicht ausgebaut werden. Das Inspektionsteam erstellte ein umfangreiches Foto-protokoll der endoskopischen Untersuchung zwecks weiterer Befunde.

Nach Vergleich der Inspektionsergebnisse mit den Daten der anderen Anlage kam unser Generatorspezialist zu dem Schluss, dass das Schadensausmaß in der zweiten Anlage weitaus geringer war.

Der Kunde ist unserem Rat gefolgt und hat den Austausch der Isolierung bis zur Großrevision im Jahr 2023 verschoben. Den damit verbundenen Risiken konnte dadurch begegnet werden, dass die Läufer regelmäßig überprüft und der Zustand der Anlage kontinuierlich überwacht wird.

2,3m Mio.€

Instandsetzungskosten gespart

Energy Services

Martin Proll

T +49 1741 66 17 71

martin.proll@uniper.energy

www.uniper.energy

